

Reichskanzler Freiherr v. Beust: Aus der Diskussion ergebe sich das Resultat, daß ein Versuch zu machen sei, an den Patriotismus der Delegationen zu appellieren, um für jetzt die 80 Millionen bewilligt zu erhalten. Zugleich könnten Studien zum Zweck künftiger Ersparung angestellt werden.

Seine Majestät der Kaiser heben hervor, daß das ungarische Ministerium gewonnen werden müsse. Sei dieses gut, sei es auch die Delegation. Minister Graf Festetics sei so oft als tunlich den Beratungen des Reichsministeriums beizuziehen.⁵

Finanzminister Baron Becke: Das Militärbudget sei dem hiesigen wie dem ungarischen Ministerium mitzuteilen, damit eine vollständige Einigung stattfinde. Sonst möchten lieber einige Millionen geopfert werden. Es sei über diesen Gegenstand eine Gesamtkonferenz zu halten. Nachtragskredite seien bei jetziger verfassungsmäßiger Organisation nicht mehr möglich. Nur mit dem Interkalare könne man sich hie und da helfen.

Nachdem noch die Zweckmäßigkeit, pensionierte Offiziere ausgiebiger als bisher in passenden Zivilanstellungen zu verwenden, und die Wichtigkeit einer entsprechenden Zustimmung der Tagespresse in der Frage des Militärbudget eingehend erörtert worden waren, geruhten Seine Majestät der Kaiser den Beschluß dahin zu fassen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß die 80 Millionen für das Militärbudget dieses Jahr von den Delegationen votiert werden.

Beust, Becke, John

Ah. E. Ich habe den Inhalt dieses Protokolls zur Kenntnis genommen.
Wien, 8. Januar 1868. Franz Joseph.

Nr. 2 *Gemeinsamer Ministerrat, Wien, 10. Jänner 1868*

RS. (und RK.)

Gegenwärtige: der Reichskriegsminister Freiherr v. John, der Reichsfinanzminister Freiherr v. Becke, der kgl. ung. Ministerpräsident Graf Andrassy, der kgl. ung. Minister am Ah. Hoflager Graf Festetics.

Protokollführer: Sektionschef v. Hofmann.

Gegenstand: [I.] Militärbudget. [II.] Bezüglich des Zeremoniells bei Eröffnung der Beratungen der Delegation.

⁵ *Graf György Festetics (1815–1883), 20. 2. 1867 – 19. 5. 1871 kgl. ung. Minister am Ah. Hoflager.*

KZ. 49 – RMRZ. 2

2. Sitzung des Reichsministeriums vom 10. Jänner 1868 unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Baron Beust.

[II.] Reichskanzler Freiherr v. Beust brachte die bevorstehende Zusammenberufung der Delegationen und das bei der Eröffnung der bezüglichen Beratungen zu beobachtende Zeremoniell zur Sprache. Seine Exzellenz Baron Beust sprach sich dahin aus, daß eine Einführung der Mitglieder bei Seiner Majestät doch jedenfalls durch die Vermittlung des Reichsministerpräsidiums unter Zuziehung der Ministerpräsidenten der beiderseitigen Landesteile werde stattfinden müssen.¹ Dieser Auffassung wurde allseitig beigetreten, worauf zur Erörterung kam, wie wünschenswert es sei, gewissen Landesministern geschäftsordnungsmäßig die Möglichkeit zu gewähren, bei den Delegationsberatungen gegenwärtig zu sein und Informationen zu erteilen.²

Reichsfinanzminister Baron Becke betonte es insbesondere als ein Erfordernis, daß ein Ungar als Sektionschef im Reichsfinanzministerium fungieren solle. Ministerpräsident Graf Andrássy gab der Erwartung Ausdruck, daß überhaupt bei Besetzung der höheren Posten in den Reichsministerien eine gewisse Parität mit Rücksicht auf Ungarn beobachtet werden möge.

[I.] Nun wurde die Vorlage des Militärbudgets an die Delegationen besprochen. Reichskriegsminister Baron John hob die Unmöglichkeit hervor, in der gegenwärtigen Lage, wo er über die zukünftige Bewilligung gänzlich im Unklaren sei, Reformen vorzunehmen. Feststellung eines Normalbudgets sei vor allem erforderlich. Unmöglich sei, durch Streichung einen neuen Sprung zu machen. Zuerst müsse eine gesetzliche Grundlage gefunden sein.

Reichsfinanzminister Baron Becke sprach sich unter Hinweisung auf die Autorität Giskras für Beibehaltung der Ziffer von

¹ *Der Beachtung wert ist der Ausdruck Vermittlung des Reichsministerpräsidiums, weil die 1867er Gesetze ein solches Organ nicht kennen.*

² *Nach § 3 der Geschäftsordnung der Reichsratsdelegation vom 21. 1. 1868: Die Mitglieder der Regierung der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder können an allen Beratungen der Delegation teilnehmen und um Auskünfte ersucht werden. Nach § 26 der Geschäftsordnung der Reichstagsdelegation vom 27. 1. 1868: Die Mitglieder des kgl. ung. Ministeriums als gesetzliche Repräsentanten der Exekutive in allen Interessen der Länder der ungarischen Krone, die diesen Interessen auch bei der Vorbereitung der Vorlagen betreffend die gemeinsamen Angelegenheiten zu repräsentieren berechtigt sind, können in den Sitzungen der Delegation und der Ausschüsse gleichfalls erscheinen. HHSrA., VI/6, Karton 85, Geschäftsordnung der Delegationen.*

80 Millionen aus.³ Hiemit habe sich auch Finanzminister Lónyay bereits einverstanden erklärt.

Ministerpräsident Graf Andrássy: Die Übergangsperiode müsse den Delegationen klar gemacht, zugleich aber sichergestellt werden, daß man einen normalen, auf Ersparungen berechneten Zustand der Dinge eifrigst anstrebe.

Graf Festetics bespricht die Militärgestüte und spricht sich im Prinzip für Aufrechthaltung derselben aus, doch sei diese Institution nicht so sehr Sache des Kriegsbudgets als vielmehr der Landwirtschaft.

Reichskriegsminister Baron John hob beispielsweise hervor, daß eine Verlegung der Regimenter in ihre Werbbezirke, was so vielfach gewünscht werde, nur eine Ersparung von 225 000 fl. ausmachen würde, und so gebe es noch ähnliche Schlagwörter.

Reichsfinanzminister Baron Becke erklärt, daß die supernumerären Offiziere nach bisheriger Verabredung in das Extraordinarium von 34 Millionen werden aufgenommen werden müssen.⁴

Ministerpräsident Graf Andrássy [ist] entschieden für Einbeziehung dieser Post ins Ordinarium, doch könne man immerhin den Versuch bei den Delegationen machen.

Reichskanzler Baron Beust glaubt, daß der Landesfinanzminister, wenn er bei den Verhandlungen über das Reichsbudget beigezogen werden sollte, nach seiner ganzen Lage sich dahin gedrängt fühlen werde, auf Abstriche zu dringen. Es wurde beschlossen, den Gegenstand zunächst in einer Gesamtberatung der resp. Ministerien, dann in einer Konferenz unter dem Vorsitze Seiner Majestät zu behandeln.⁵ Die Ziffer von 80 Millionen wird jedenfalls festgehalten.

Beust, John, Becke

Ah. E. Ich habe den Inhalt dieses Protokolls zur Kenntnis genommen.
Wien, 15. Januar 1868. Franz Joseph.

³ Zu Giskras Person siehe GMRProt. v. 31. 12. 1867, RMRZ. 1. Anm. 4.

⁴ Ordinarium: die laufenden Ausgaben für das Heer; Extraordinarium: vor allem Neubewaffnungen und Schiffsbauten. Über beide Begriffe: WAGNER, Die k. (u.) k. Armee – Gliederung und Aufgabenstellung 589–591. Die supernumerären Offiziere: Es handelt sich um den infolge des Krieges gewachsenen Offiziersbestand, vgl. ebd. 592.

⁵ Schon am darauffolgenden Tag kam es zu einem Ministerrat unter Vorsitz des Kaisers: GMR. v. 11. 1. 1868, RMRZ. 3.